

SPORT  **GEWALT**
SPORT GEGEN GEWALT • INTOLERANZ • FREMDENFEINDLICHKEIT
Eine Initiative des Landessportverbandes, der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein

Jahresbericht

mit
Pressespiegel
2019



Jahresbericht 2019

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Sport gegen Gewalt setzt gewaltpräventive Arbeit fort	3
2. Übersicht Sondermaßnahmen und Fördermaßnahmen in Schleswig-Holstein 2019	4-5
3. Fortbildung Sport gegen Gewalt November 2019 mit dem Bildungswerk des Landessportverbandes Schleswig-Holstein und dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein	6
4. Rückblick 2019 und Ausblick 2020	7
5. Übersicht Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter Sport gegen Gewalt in Schleswig-Holstein 2019	8

Pressespiegel 2019 9 ff.

Impressum:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.
„Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“
Winterbeker Weg 49
24114 Kiel

Projektleitung: Klaus Michael Pötzke

Sachbearbeitung: Gabriele Hübner und Meike Kliewe

Homepage: www.lsv-sh.de/sport-gegen-gewalt

Telefon: 0431/6486-137 bzw. -189/-186

Titelfoto: Fußballgruppe in Heide/Holstein

Fotograf: Ulrich Seehausen

1. Sport gegen Gewalt setzt gewaltpräventive Arbeit fort

Das Projekt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ setzte auch im Jahr 2019 seine kontinuierliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Schleswig-Holstein fort.

Dabei wurde mittlerweile im 26. Jahr basisorientierte Sportsozialarbeit im Lande betrieben. Kinder und Jugendliche brauchen regelmäßige Termine sowie Strukturen und sportliche Anlaufpunkte, um Fairplay, Respekt und Toleranz im täglichen Umgang einzuüben.

60 Projektgruppen sowie 30-40 „Events“ wurden vom LSV 2019 unterstützt und durchgeführt. Die guten Partnerschaften mit Sportvereinen, Schulen, Jugendzentren, Streetworkern, Polizei und kriminalpräventiven Räten sorgen dafür, dass die Lernerfolge für Kinder und Jugendlichen konstant bleiben. Das Medium Sport bietet mit seiner Vielfalt an Möglichkeiten hervorragende Anknüpfungspunkte.

2019 hat der LSV einen neuen Informationsflyer zum Projekt herausgebracht, der aktuell die Standorte und Projektgruppen im Lande aufzeigt.

Als weitere Vernetzungspartner konnte der LSV im Berichtszeitraum das Landesdemokratiezentrum und den Landespräventionsrat Schleswig-Holstein gewinnen.

Fortgesetzt wurde auch die gute Zusammenarbeit im Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus, das im Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein angesiedelt ist.

Im Bereich der Fortbildung für die Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter wurde eine zentrale Veranstaltung im November 2019 in Kiel im Haus des Sports durchgeführt. Dabei wurde die Arbeit des LSV-Bildungswerks sowie die Arbeit des Instituts für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) durch Fachleute vorgestellt.

Insgesamt konnte das Projekt im Jahr 2019 seine Ziele umsetzen und erwartet auch weiterhin eine erfolgreiche Fortführung im Jahr 2020.



2. Übersicht Sonder- u. Fördermaßnahmen in Schleswig-Holstein 2019

Termine	Ausrichter/Ort	Fördermaßnahme/ Veranstaltung
ganzjährig	Elmshorner MTV	Projektgruppe Sport gegen Gewalt & Streetballturnier 2019
ganzjährig	Kieler Kids mit Friedrich-Junge-Schule Kiel-Wik	„Learn to fly“
ganzjährig	Diakonisches Werk Gleis 21 Ratzeburg	Projektgruppe Ratzeburg
ganzjährig	Gutenbergschule Kiel, KMTV-Halle	Projektgruppe Fußball
ganzjährig	TuS Gaarden	Projektgruppe Mehrgenerationenhaus Kiel-Gaarden
ganzjährig	FT Preetz/Streetwork Preetz, PM R. Tuschewski und R. Wiese	Projektgruppe Diakonie Streetwork
ganzjährig	SV Makkabi Kiel, Mettenhof	Projektgruppe Max-Tau-Schule
ganzjährig	Max-Tau-Schule, Offener Ganztage	Projektgruppe Fußball
ganzjährig	KMTV und Friedrich-Junge-Grundschule	Sportgruppe „Fitkids“
ganzjährig	Lübecker Turnerschaft, H. Wiedenhöft, LT-Halle	Waveboard und Inlineskating-Projektgruppe
halbjährig	TSV Altenholz, Jugendtreff und Gemeinschaftsschule Altenholz	Projektgruppe Fußball
ganzjährig	S-W Elmschenhagen und Jugendamt	Mobile Jugendarbeit in Elmschenhagen
ganzjährig	Volleyball Club Bad Oldesloe	Projektgruppe „Sport vor Ort“ Blauer Elefant
ganzjährig	YONG Schule Kiel und H.-Löns-Schule	Selbstverteidigung und Selbstbehauptung
ganzjährig	DRK –Jugendzentrum/Kieler Juwel und Wiker SV	Kieler Treffliga mit Jugendlichen
ganzjährig	Volleyball Club Bad Oldesloe	Sport- & Bewegungsangebot DaZ-Zentrum Bad Oldesloe
Februar – Juni	Kieler Kids	Krump in Streetdance
Mai – Dezember	Kieler Kids	Musical-Projekt „Imagination“
Juni-Juli	Sport-Club Itzehoe	Zeltlager Lensterstrand
Juli-August (Sommerferien)	Kreis Herzogtum-Lauenburg u. Gleis 21 und Ratzeburger SV	Zwölfmaliges Sportangebot in Ratzeburg
Juli – Dezember	Kieler Kids	Die Urbane Szene

Termine	Ausrichter/Ort	Fördermaßnahme/ Veranstaltung
25.01.	Möllner SV, Stadtjugendpflege Mölln, Straßensozialarbeit Mölln, Berufsbildungszentrum Mölln	Fußballturnier im Rahmen einer „Fun Sport Nacht“
05.04.–13.04.	Gemeinde Scharbeutz und SVG Pönitz	Integrative Jugendskireise Hochzillertal
17.05.	Oldenburger SV und Jugendzentren, PM Gabriele Freitag-Ehler	Hallenfußballturnier
21.05.	SC Itzehoe	Streetballturnier "Sport gegen Gewalt"
26.05.	KMTV, Professor-Peters-Platz Kiel	4. Sport- und Erlebnistag
27.05.	AG Krooger Waldlauf	9. Krooger Waldlauf
30.05.	TSB Lübeck, PM J. Giesenberg u.a.	Spiel- und Sportfest „Sport gegen Gewalt“
07.06.	Volleyball Club Bad Oldesloe mit Klaus- Groth-Schule	8. Integratives Spiel- und Sportfest
07.06.	ETSV Fortuna Glückstadt	Minikicker-Parkour-Turnier
08.06.	SC Itzehoe	Sport- und Spielfest „Sport gegen Gewalt“
15.06.	SV Friedrichsort u. v. a. vor Ort	Sport- und Begegnungsfest "Sport gegen Gewalt"
24.06. - 28.06.	Kieler Turnerbund, PM Jan Winkler und Kieler Jugendring	Streetball Junge Bühne (Kieler Woche)
26.06.	Kieler Turnerbund, PM Jan Winkler und Kieler Schulen	Streetballturnier Kiel- Elmschenhagen
29.06.	TuS Holtenau u. v. a.	Sport-, Kultur- und Stadtteilfest
24.08.	Wiker SV mit Sozialzentrum Kiel-Wik	17. Stadtteilfest Kiel-Wik
24.08.	Raisdorfer TSV und TSV Klausdorf	Freibadfest "Sport gegen Gewalt"
20.09.	TSB Lübeck, PM J. Giesenberg	Midnight-Soccer-Turnier
22.09.	TuS Gaarden, NDTSV Holsatia Kiel Spielmanszug u.v.a.	9. Interkulturelles Sport- und Spielfest
28.09.	TSB Lübeck, PM J. Giesenberg	Skater-Évent "Sport gegen Gewalt"
03.10.	Baseball und Softball Verband S-H	Friedensspiel "Sport gegen Gewalt"
22.11.	Blau-Weiß 96 Schenefeld u. v. a.	Mitternachtsbasketballturnier
29.11.	Oldenburger SV, PM Gabriele Freitag- Ehler und Jugendzentren Kreis OH	Hallenfußballturnier
07.12.	KSV Rendsburg-Eckernförde mit Projektgruppe Eckernförde	Fußballturnier "Sport gegen Gewalt" in Eckernförde
14.12.	RBZ Kiel-Gaarden und PM W. Görg	Midnight-Soccer-Turnier

3. Fortbildung Sport gegen Gewalt November 2019 mit dem Bildungswerk des LSV und dem IQSH

Der Mitarbeiter des LSV-Bildungswerks, Martin Maecker, gab den Teilnehmenden einen interessanten Überblick über die Bildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Übungsleitende und Interessierte:

- **Qualifizierung von Übungsleitenden**
DOSB-Lizenzen auf der 1. und 2. Lizenzstufe für Sportvereinsmitglieder, Fortbildungen für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger
- **Bildungsportal**
seit Nov. 2018 online - Informationen rund um die Bildungsangebote des organisierten Sports sowie digitale Lizenz- und Seminarverwaltung - <https://bildung.lsv-sh.de>
- **BildungsDIALOG**
Austausch und Zusammenarbeit mit Kreissport-, Landes- und Sportfachverbänden, der Sportjugend und externen Partnern
- **Beratung und Information** rund um das Thema Erwachsenenbildung im Sport
- **Bildungsaktion „Das habe ich beim Sport gelernt“**
Die Aktion will ein Bewusstsein dafür schaffen, welch enormes Bildungspotential im Sport steckt - <http://www.sh.beim-sport-gelernt.de>
- **Qualifizierung von Schülerinnen und Schülern**
mögliche Anknüpfungspunkte zum Projekt „Sport gegen Gewalt“
- **digitales Lehren und Lernen ab 2020**
Im März 2020 startet der erste online begleitete Grundkurs in der Lizenzausbildung, zudem sind erste Webinare geplant

Des Weiteren informierte Dagmar Schlink, Mitarbeiterin des IQSH, die Teilnehmenden über die umfangreiche Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter in Schleswig-Holstein. Sie selbst arbeitet als Lehrerin an der Grund- und Gemeinschaftsschule Flintbek und ist zudem in der Referendariatsausbildung für Gemeinschaftsschulen tätig.

Das Projekt „Sport gegen Gewalt“ plant im Laufe des Jahres 2020, einen neuen Projektstandort in Flintbek einzurichten. Gute Kooperationen von Schulen und Sportvereinen in Verbindung mit Jugendzentren sollen neue „Sport gegen Gewalt“-Angebote entstehen lassen bzw. schaffen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde den langjährigen Mitarbeitern Thomas Albert, Michael Schwarz, Jan Winkler, Joachim Giesenberg und Ulrich Seehausen für ihre 25-jährige treue Projektmitarbeit gedankt.



4. Rückblick 2019 und Ausblick 2020

Rückblickend auf das Jahr 2019 ist festzustellen, dass auch im 26. Projektjahr von „Sport gegen Gewalt“ ein hohes Maß an sportlicher Kontinuität bei den Standorten vor Ort gelebt und umgesetzt wurde. Zudem gibt die Übersicht der zahlreichen geförderten Maßnahmen und „Events“ einen Überblick, welche Vielfalt an sportlichen, gewaltpräventiven Maßnahmen für Kinder und Jugendliche in Schleswig-Holstein vorgehalten werden. Ob z.B. in Heide, Rendsburg, Oldenburg, Lübeck, Bad Oldesloe, Kiel, Schleswig oder Schenefeld – die Veranstaltungen werden sehr gut frequentiert und mit Hilfe der Bündnispartner umgesetzt.

Als herausragendes Beispiel sei hier das Interkulturelle Sportfest mit der Turn- und Sportvereinigung Gaarden und ca. 20 teilnehmenden Organisationen genannt, das im September 2019 zum 9. Mal veranstaltet wurde. Nahezu 1.000 Menschen nahmen daran teil und Kinder, Jugendliche und Erwachsene begegneten sich auf friedliche, sportliche Weise.

Gelebte Toleranz und Integration auf dem Weg zu einer friedlichen Gesellschaft strebt das Projekt auch für 2020 vielfältig vor Ort in Schleswig-Holstein an.



Klaus Michael Pötzke
Projektleiter

März 2020



5. Übersicht Projektmitarbeiterinnen und Projektmitarbeiter 2019

Name	Kreis/Stadt
Albert, Thomas	Rendsburg
Beles, Jozsef	Brunsbüttel
Beltz, André	Itzehoe
Brink, Ute	Lübeck/ Buntekuh
Freitag-Ehler, Gabriele	Oldenburg/ Holstein
Giesenberg, Joachim	Lübeck
Görg, Wolfgang	Kiel-Suchsdorf
Hurst, Volker	Bad Oldesloe
Koll, Jens	Flensburg
Mahrt, Claus	Schleswig/ Friedrichsberg
Niels, Florian	Raisdorf/ Schwentinental
Raetz, Hardy	Lübeck/ Buntekuh
Sadeghi, Azita	Kiel/ Neumünster
Schwarz, Michael	Büdelsdorf
Seehausen, Ulrich	Dithmarschen-Nord/ Heide
Steen, Dr. Katrin	Kiel/ Friedrichsort
Thau, Conni	Schenefeld
Tuschewski, Rüdiger	Preetz
Winkler, Jan-Börje	Kiel

Pressespiegel 2019

Berichte über Sportfeste und Sportturniere „Sport gegen Gewalt“

Publikationen in:

Kieler Nachrichten

SPORTforum 2019

Vereinsnachrichten beteiligter Vereine

Plakate von Veranstaltungen

Medieninformationen Schleswig-Holstein, Ministerium für Inneres, Ländliche Räume und Integration



Medien-Information

28. Februar 2019 |

„Internationale Wochen gegen Rassismus“ in Schleswig-Holstein ab 10. März 2019 – Innenminister Grote: Zeichen für Demokratie, Verständigung und Toleranz setzen

KIEL. Vom 10. bis zum 27. März 2019 finden in Schleswig-Holstein wieder die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ statt. Unter dem Motto „100% Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus!“ setzt das Landesdemokratiezentrum (LDZ) gemeinsam mit verschiedenen Akteuren und mit vielfältigen Veranstaltungsformaten ein Zeichen gegen Menschenfeindlichkeit.

Für Schleswig-Holsteins Innenminister Hans-Joachim Grote ist die Veranstaltungsreihe ein wichtiges Signal für Demokratie, Verständigung und Toleranz:

„Rassismus und Diskriminierung sind nach wie vor gefährlich. Welche Formen das heute annehmen kann und was sich dagegen tun lässt, beantworten die Internationalen Wochen gegen Rassismus in den unterschiedlichsten Veranstaltungen. Mit dem breiten Angebot in ganz Schleswig-Holstein sorgen die Veranstaltenden für Aufklärung und stärken die demokratischen Kräfte in unserer Gesellschaft.“

Verschiedene Formate geben Denkanstöße und zeigen Möglichkeiten auf, um fremdenfeindliche Denkmuster und Verhaltensweisen zu erkennen und konstruktive Auswege zu finden. Zahlreiche Vereine und Verbände, Initiativen und Expertinnen und Experten laden zu Workshops, Podiumsdiskussionen, Filmvorführungen und weiteren Veranstaltungen ein, um sich gemeinsam mit dem Thema Rassismus auseinanderzusetzen. Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus findet auch die Landesdemokratiekonferenz am 11. März 2019 in Kiel statt.

Die Veranstaltungen finden unter anderem in Flensburg, Kiel, Neumünster und Lübeck statt. Das Programm der diesjährigen Veranstaltungsreihe und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ldz-sh.de. Bei der bundesweiten Stiftung gegen Rassismus unter www.stiftung-gegen-rassismus.de ist ein Überblick über die deutschlandweit stattfindenden Aktionen zu sehen.

Das Landesdemokratiezentrum (LDZ) wird in seiner Arbeit durch die beiden Landesprogramme zur Demokratieförderung und Rechtsextremismusbekämpfung und zur Vorbeugung und Bekämpfung von religiös motiviertem Extremismus gefördert. Zum anderen wird es durch das Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ finanziert.

Ursprünglich war dies ein Projekt der Vereinten Nationen und ist jetzt auch eine schleswig-holsteinische Veranstaltungsreihe. Die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ haben ihren Ursprung in einer Resolution der UN-Generalversammlung, mit der sie ihre Mitgliedsstaaten dazu aufforderte, rund um den 21. März eine Woche der Solidarität mit den Gegnern und Opfern von Rassismus zu organisieren. Dieser „Internationale Tag für die Beseitigung der Rassendiskriminierung“ erinnert an das „Massaker von Sharpeville“ am 21. März 1960, bei dem die südafrikanische Polizei friedliche Demonstranten erschoss, die gegen die Passgesetze des Apartheid-Regimes auf die Straße gingen.

Kieler Nachrichten v. 09.04.2019

Rechte Gewalt: „Keine Entwarnung“

51 Taten aus rechtsextremen, rassistischen oder antisemitischen Motiven

Von Dieter Schulz

KIEL Die Zahl schwerer Gewalttaten aus rechtsextremen, rassistischen oder antisemitischen Motiven ist in Schleswig-Holstein rückläufig. Das geht aus der Bilanz des Zentrums für Betroffene rechter Angriffe (Zebra) für 2018 hervor. Demnach wurden in Schleswig-Holstein 51 entsprechende Gewalttaten registriert. Von denen waren 69 Menschen betroffen, wie Berater Kai Stoltmann gestern in Kiel erklärte.

2017 hatte Zebra 62 Vorfälle mit insgesamt 73 Opfern registriert. „Angesichts unserer aktuellen Zahlen besteht kein Grund zur Entwarnung“, sagte Zebra-Projektleiterin Lisa Luckschus. „Gerade Angriffe wie Bedrohungen oder einfache Sachbeschädigungen, die wir in unserem Monitoring nicht erfassen, waren vermehrt Grund, unser Beratungsangebot in Anspruch zu neh-

men.“ Laut Stoltmann machen Körperverletzungen den Schwerpunkt rechter Gewalt im Norden aus. Gleichzeitig habe der Anteil rassistischer Gewalttaten zugenommen und mache mittlerweile einen Anteil von 61 Prozent aus.

„Uns geht es darum, die Spitze des Eisbergs zu erfassen.“

Lisa Luckschus
Projektleiterin beim
Zentrum für Betroffene
rechter Angriffe

Schwerpunkte der von dem Netzwerk registrierten Fälle mit rechtsextremem Hintergrund waren Kiel (neun Fälle), Lübeck und der Kreis Pinneberg (jeweils sieben). Die meisten rassistischen Übergriffe gab es den Angaben nach in Dithmarschen sowie im Kreis Steinburg (jeweils fünf), die meisten Angriffe auf politische Gegner von Rechten gab es mit fünf dokumen-

tierten Fällen in der Landeshauptstadt.

Seit Anfang 2017 erfasst die Initiative systematisch solche Vorfälle im Norden. Die Berater gehen von einem großen Dunkelfeld aus. „Uns geht es darum, die Spitze des Eisbergs zu erfassen“, sagte Luckschus. Als erstes Bundesland führte Brandenburg bereits Ende der 90er-Jahre ein derartiges Monitoring ein. Heute werden diese Zahlen in allen neuen Bundesländern sowie in Berlin und Nordrhein-Westfalen erfasst. Rechte Angriffe seien allerdings kein rein ostdeutsches Problem, betonte Luckschus, auch wenn die Zahlen hier in Schleswig-Holstein deutlich geringer seien. Im vierten Quartal des vergangenen Jahres erfassen sie und ihre Kollegin allein 18 Fälle. Setze sich dieser Trend fort, sei für das laufende Jahr mit einem neuen Höchstwert zu rechnen, warnten die Zebra-Vertreter.



In Zusammenarbeit

Mit Partnern wie den Schulen, den Kirchen, der Polizei, den Kreissport- und Fachverbänden, den Wohnhilfsverbänden, Jugendorganisationen, Streetworkern, öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe besteht eine lang-jährige, erfolgreiche und zuverlässige Zusammenarbeit. Ein tragfähiges Netzwerk zur Gewaltprävention wurde geschaffen.

- Kreise, Städte, Gemeinden, mit Kriminalpräventiven Räten
- Schulen
- Öffentliche Träger Jugendhilfe, Jugendzentren
- Gewerkschaften
- Kirchen
- Polizei



- Freie Träger Jugendhilfe & Kinderschutzbund Schleswig-Holstein
- Landesregierung, Kreissportverbände, Fachverbände, Vereine, Förderer
- Landesdemokratiezentrum Schleswig-Holstein

Mit unserer Hilfe

Wir bieten Vereinen und Verbänden bei der Gründung von Projektgruppen, bei der Durchführung von gezielten Maßnahmen und bei der Beteiligung an gewaltpräventiven Veranstaltungen Mitarbeit und Unterstützung an.

Zum Beispiel...

- helfen wir bei der inhaltlichen Organisation von Veranstaltungen
- geben wir sportfachliche Unterstützung
- helfen wir bei der Finanzierung und Umsetzung von Veranstaltungen, u.a. mit Sportgeräten aus dem LSV-Vereinservice

Fakten und gute Gründe...

- 60 regelmäßige Projektgruppen, in denen gewaltpräventive Sportangebote stattfinden
- über 30 Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter für die Betreuung der Angebote vor Ort
- ca. 30 weitere Veranstaltungen jährlich wie z.B. Sportfeste, Midnight-Streetball oder Projekttage
- Verbesserung des sozialen Klimas vor Ort
- viele Kinder und Jugendliche, die erfolgreich in die Sportgruppen und -vereine integriert werden
- neue Zukunftschancen und neuer Lebensmut für gefährdete Kinder durch sportliche Teilhabe
- positive Signalwirkung gegen Rassismus und Antisemitismus sowie Rechts extremismus
- Integration von Migranten und Flüchtlingen
- Sport für Alle

Kontaktadressen

Weitere Informationen gibt es beim:

Landessportverband Schleswig-Holstein e.V.

Projekt Sport gegen Gewalt

Haus des Sports

Winterbecker Weg 49

24114 Kiel

Tel: 0431 6486-137/-189 /-333

Fax: 0431 6486-190

www.lsv-sh.de/sport-gegen-gewalt

Klaus Michael Pätzke
Projektleitung und Landeskoordination

Tel: 0431/64 86-137

klmichael.paezke@lsv-sh.de

Gabriele Holland-Höhner

KSV Lege

Sachbearbeiterin

Tel: 0431/64 86-189

Tel: 0431/64 86-333

gaby.hoehner@lsv-sh.de

kath.lange@lsv-sh.de



Fotografieren: Prof. Dr. Udo Schwanitz
Schriftführung: LSV, Fußballtrainer: LSV
Anbieter: LSV, Technischer Support: TMO, Judoklass: Forum Göttingen



Übersichtsbildung im Fußball



Fußballverein im Sportplatz



Fußballverein im Sportplatz



Sportplatz

SPORT GEGEN GEWALT
Das Netzwerk der Landessportverbände, der Jugendhilfe und der Unterstützungslieferanten

Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) hat mit Hilfe und Unterstützung der Landesregierung 1993 das Projekt „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ ins Leben gerufen, um präventiv den zunehmenden Gewalttendenzen vor allem bei Kindern und Jugendlichen entgegenzuwirken.

Seitdem hat sich das Projekt erfolgreich in Schleswig-Holstein etabliert. Mit über 30 Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern werden Woche für Woche 60 regelmäßige, offene Sportangebote für Kinder und Jugendliche angeboten.

Die Zielgruppen

- alle Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden – primärpräventiv – gewaltbereit, gefährdete Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in sozialen Brennpunkten – sekundärpräventiv

Ziele des Projektes

- soziales Verhalten durch das Einhalten von Regeln im sportlichen Miteinander
- gesundes Aktivitäts- und Leistungsverhalten
- Fairness im Sport und im Alltag
- Kameradschaft und Zusammenhalt
- dauerhafte Beziehungen und Freundschaften
- sinnvolle Freizeitgestaltung
- Identitätsbildung durch die Entwicklung von Körpergefühl und Selbstbewußtsein
- Toleranz und Respekt vor anderen Menschen
- gegen Rassismus und Gewalt im Sport

Mit Unterstützung



Gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit anzutreten, ist eine Aufgabe von uns allen. Fast niemandem anders als im Sport lernen Kinder und Jugendliche, Regeln zu befolgen sowie Teamgeist und Toleranz zu erleben. Daher kommt dem Projekt „Sport gegen Gewalt“ eine besondere Bedeutung zu. Der Sport erreicht über die Schulen und Vereine die größte Mehrheit der Bevölkerung. Bereits seit 1993 engagiert sich der LSV in diesem Projekt und fördert damit auf hervorragende Weise den gegenseitige Miteinander und das Fairplay.

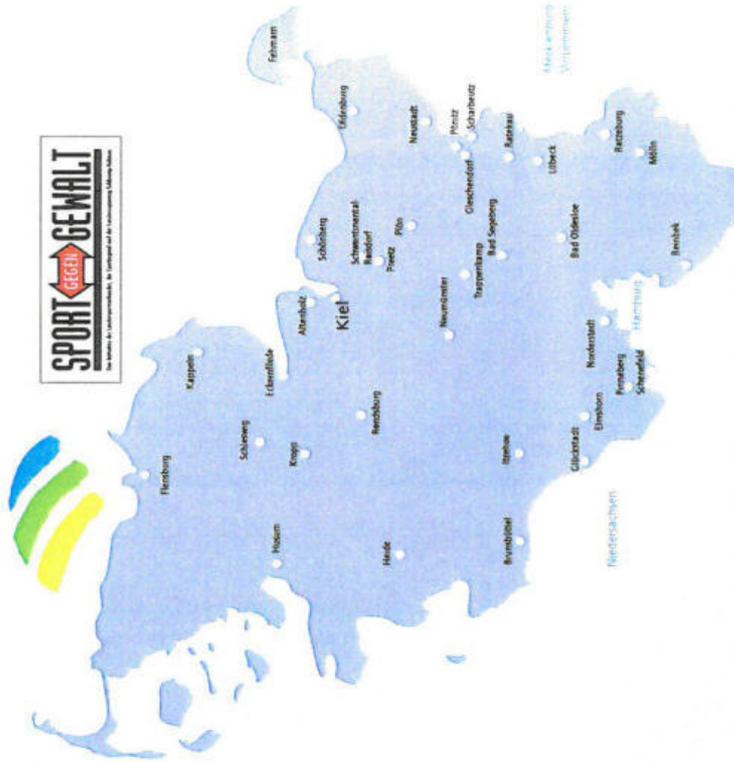


Gegenseitiger Respekt und Wertschätzung sowie die Einhaltung der Fairplay-Regeln sind Kernpunkte des Projekts „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“. Der Landessportverband Schleswig-Holstein stellt sich seit 1993 erfolgreich dieser wichtigen sozialen und sportpolitischen Aufgabe, die in Zusammenarbeit mit vielen Netzwerkpartnern umgesetzt wird. Ich danke den Vereinen und Verbänden im LSV sowie den Kooperationspartnern im gesamten Land für die aktive Unterstützung unserer Arbeit in diesem jugendpolitischen Themenfeld.

Erfolgreiche Praxisbeispiele für gute Projektarbeit und regelmäßige Basisgruppen in Schleswig-Holstein

Interkulturelle Sportfeste, Midnightsport, Projekttage, integrative Ferienfreizeiten

- Fußball- und Streetballturniere in Itzehoe
- Streetball-Gruppe in Brunsbüttel
- Fußballgruppen in Heide
- Klettern, Kajak, Segeln und Kanufahren in Flensburg
- Breakdance, Streetball in Kiel
- Projektgruppe Basketball/Streetball in Kiel-Elmschenhagen
- HiHoP/NU Style in Kiel und Neumünster
- Floorball in Oldenburg
- Fußballgruppe in Preetz mit Streetworker
- Spieltreff und Inlinenangebote in Schemfeld
- Fußball, Basket- und Streetball in Pinneberg
- Ju-Jitsu, Fußball und Sportspiele in Rendsburg
- Tischtennis und Fußball in Ratzeburg
- Projektgruppen Inlineskaten, Basketball, Fußball und Psychomotorik in Lübeck
- Tischtennis & Fußballspielen in Schleswig
- „Bewegte Pause“ in Itzehoe
- Judo in Glückstadt
- Fußball, Leichtathletik und Volleyball in Bad Oldesloe und viele weitere Angebote
- Midnightsport Fußball in Mölln



© LSV Schleswig-Holstein

Auf Korbjagd in Suchsdorf

Neue Streetball-Anlage auf dem Sportgelände der Grundschule kommt gut an

VON KARIN DREYER

SUCHSDORF. Sie steht erst ein paar Wochen, ist aber beim Nachwuchs schon heiß begehrt: Die neue Streetball-Anlage auf dem Sportgelände der Grundschule Suchsdorf. Auf den Weg gebracht wurde die 25000 Euro teure Anlage von der Bürgerinitiative „Suchsdorf gemeinsam aktiv gestalten“, der Jugendkulturwerkstatt, der Grundschule samt Förderkreis und dem Suchsdorfer Sportverein.

„Auf einem Workshop wünschten sich die jungen Teilnehmer 2017 unter anderem ein Schwimmbad, einen Bolzplatz und eine Streetball-Anlage“, erklärte SPD-Ratsherr Andreas Arend. Ein Schwimmbad in Suchsdorf sei schwierig, aber eine Streetball-Anlage machbar, sagte er. Und so wurde mit einstimmiger Empfehlung des Ortsbeir-

ates Suchsdorf ein Antrag im Rahmen des Fonds „Gemeinsam Kiel gestalten“ gestellt. Der Fonds hat das Ziel, Sicherheit und Lebensqualität in den Quartieren zu verbessern. Gefördert werden Projekte, die eine nachhaltige Aufwertung des Stadtteils, eine Stärkung der nachbarschaftlichen Zusammenarbeit und ein sicheres Zusammenleben zum Ziel haben. Ausgewählt werden die Projekte von einer Jury aus Mitgliedern des Innen- und Umweltausschusses, des Bauausschusses und des Ausschusses für Wohnen, Soziales und Gesundheit. Die Suchsdorfer konnten mit ihrer Idee überzeugen und erhielten ein Preisgeld in Höhe von 25000 Euro.

Aber so leicht, wie es sich anhört, war der Weg dorthin nicht und von vielen Anträgen und Genehmigungen begleitet, so Arend. Mehrere Angebote



Seit wenigen Wochen im Einsatz und schon begeistert angenommen: Die neue Streetball-Anlage in Suchsdorf. FOTO: KARINA DREYER

mussten eingeholt und Voraussetzungen wie beispielsweise die Kampfmittelfreiheit geschaffen werden. Seit wenigen Wochen ist die klassische Streetball-Anlage in Standardgröße fertig, der Korb höhenverstellbar und sicher vor Vandalismus. Gespielt wird

hier nicht nur während des Sportunterrichts und der Pausen. „Ein echter Hotspot soll die Anlage sein, sie wird von vielen Jugendlichen genutzt,“ weiß Arend. Auch der Sportverein sei auf der Suche nach Menschen, die diese Sparte bedienen wollen.

SPORT GEWALT

SPORT GEGEN GEWALT + INTOLERANZ + FREMDENFEINDLICHKEIT

Eine Initiative des Landessportverbandes, der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein

SPORT GEGEN GEWALT

SPORT GEGEN GEWALT: INTOLERANZ / FREMDENFEINDLICHKEIT
Eine Initiative des Landesportverbandes, der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein

KMTV

Dein Sport in Kiel

SPORT- UND ERLEBNISTAG

für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene



Spendenlauf* zugunsten

Trauernde Kinder
Schleswig-Holstein

am Sonntag, 26. Mai 2019

von 13:00 - 17:00 Uhr

auf dem Professor-Peters-Platz

Kiel - Westring/Eckernförder Straße/Gutenbergstraße

*Anmeldung vor Ort oder unter moritz.piossek@kmtv.de



Bewegung als Zeichen gegen Gewalt

Auf dem Professor-Peters-Platz steht am Sonntag beim Sport- und Erlebnistag Integration und Inklusion im Fokus

VON SEBASTIAN ERNST

SCHREVENTEICH. Orientierungslosigkeit, egoistisches Denken und Handeln und zunehmende Gewaltbereitschaft bei jungen Menschen – dagegen engagiert sich die Initiative Sport gegen Gewalt des Landessportverbandes Schleswig-Holstein. In Zusammenarbeit mit der Sportjugend, der Landesregierung und vielen weiteren Kooperationspartnern soll Kindern und Jugendlichen mithilfe des Sports ein zusätzliches, sinnvolles Frei-

zeitangebot gemacht werden, das ihnen Spaß und Wertvorstellungen vermittelt.

Sport, Integration und Bewegung stehen auch beim vierten Sport- und Erlebnistag für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene am Sonntag, 26. Mai, von 13 bis 17 Uhr auf dem Professor-Peters-Platz (Westring 307) im Fokus. Gemeinsam mit dem KMTV und vielen weiteren Partnern bekommen Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, sich sportlich zu betätigen und in verschiedene Sportarten rein-



Saskia Friedrich (vorne) von der Goethe-Gemeinschaftsschule freut sich gemeinsam mit den Organisatoren (hinten) auf den Sport- und Erlebnistag.

FOTO: FRANK PETER

zuschnuppern. „So ein Event verstärkt unseren Ansatz der Gewaltprävention“, sagt Klaus Michael Pötzke, Projektleiter von Sport gegen Gewalt beim Landessportverband. „Auch in diesem Jahr geht es um die Themen Integration und Inklusion“, sagt Benjamin Burkhardt, Kinder- und Ju-

gendsportreferent des KMTV.

Das Programm für den Sport- und Erlebnistag ist bunt gemischt. Cheerleader und Hip-Hop-Aufführungen stehen genauso auf dem Programmzettel wie Volleyball, Fußball, Klettern, Ringen, Yoga und Slackline. Wer etwas ausgefalleneren Bewegungsformen ausprobieren möchte, kann sich beim Star-Wars-Cosplay im Kampf mit dem Lichtschwert versuchen oder am Zirkusprojekt teilnehmen.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist der Kinder-

spendenlauf. „Die Kinder laufen beim Spendenlauf Runden auf der Laufbahn und können sich von Eltern, Großeltern und Freunden sponsern lassen“, sagt Burkhardt. Die Einnahmen gehen an den Verein „Trauernde Kinder“ in Schleswig-Holstein, der sich um Kinder und Jugendliche kümmert, die nahestehende Menschen verloren haben.

Anmeldungen für den Spendenlauf sind vor Ort oder per Mail an moritz.piossek@kmtv.de möglich.

WICHTIGE INFORMATIONEN

Umkleidemöglichkeiten, Duschen und Wertsachendepot in der Sporthalle. Zeiterfassung durch Transponder am Arm. Verlust/Nichtrückgabe Transponder: Haftung 15,- €. Keine Zurückerstattung von Startgebühren. Der Name, Vorname, Jahrgang, Verein und Bilder werden veröffentlicht.

Haftung für Schäden irgendwelcher Art werden nicht übernommen. Keine Vereinszugehörigkeit erforderlich. Urkunden für Gesamtsieger (1.-3. Platz M/W) sowie AK-Sieger (1.-3. Platz M/W). Urkundenausdruck online möglich. Erinnerungsmedaillen für alle Teilnehmer. Sonderpreis für die größte Schulklasse, Kinder oder Jugendgruppe. Verlosung von Bargeld und Gutscheinen unter allen am Ende der Siegerehrung Anwesenden (Teilnahme ab 18 Jahre). Buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt. Zusätzlich zu den Bedingungen der Deutschen Leichtathletikordnung (DLO) erlaubt der Veranstalter nicht, die Teilnahme mit Inlineskates, Kinderwagen- und sogenannten Babyjoggern, Fahrrädern (auch keine Begleitfahrräder). Das Mitführen von Tieren jeglicher Art ist nicht gestattet. Hinweis lt. Datenschutzgesetz: Ihre Daten werden maschinell gespeichert.

ANMELDUNG

Veranstalter	AG Krooger Waldlauf
Anschrift	Berchtesgadener Straße 25, 24146 Kiel
Internet	www.krooger-waldlauf.de krooger-waldlauf@web.de

Startgebühr Konto	Krooger Waldlauf, Kieler Volksbank IBAN: DE29 2109 0007 0030 5757 02 BIC: GENODEFIKIL Name, Vorname, Geburtsjahr, Geschlecht, Strecke
-------------------	--



NEULAND BETON 10-MEILEN-LAUF

KIELER VOLKSBANK 10-KM-LAUF

CENTRAL APOTHEKE 5-KM-LAUF

CENTRAL APOTHEKE 5-KM-(NORDIC)-WALKING

KROOGO 1,5-KM-KINDERLAUF

KROOGO 800-M-BAMBINI-LAUF

Schirmherrschaft Stadtpräsident Hans-Werner Tovar



SPORT GEGEN GEWALT

SPORT GEGEN GEWALT • INTOLERANZ • FREMDENFEINDLICHKEIT

Eine Initiative des Landessportverbandes, der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein

Hallenfußballturnier des Oldenburger SV und Jugendzentren mit Projektmitarbeiterin Gabriele Freitag-Ehler am 17.05.2019





Der Kinderlauf für die Jahrgänge 2010 bis 2012 führte über 1,5 Kilometer, eine Zeit wurde nicht gemessen.

FOTOS: KARIN JORDT

Ein Stadtteil bringt alle in Bewegung

Beim neunten Krooger Waldlauf gingen 700 Teilnehmer zwischen zwei und 80 Jahren an den Start

VON KARIN JORDT

ELMSCHENHAGEN/KROOG.

„Wir sind nun international“, freute sich Sabrina Meinke vom Team des Krooger Waldlaufs, bei dem am Sonntag rund 700 Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Start waren. Athleten aus Aabenraa in Dänemark, Kitagruppen, Schulkinder, Spitzensportler aus Vereinen, Freizeitsportler und Menschen mit Behinderungen gingen und rannten vom Elmschenhagener Schulzentrum aus über verschiedene Distanzen.

„Die Strecke ist hart“, fand Mansor Farah, der als erster Läufer nach zehn Meilen über mehrere hügelige Waldwege nach 59:13 Minuten ins Ziel kam. Während die Straßen im benachbarten Schwentinental wegen der Bombenentschärfung, wie leergefegt waren, wuselten rund um das Gymnasium Elmschenhagen, die Krooger Wanderwege und das Rönner Gehölz die Läufer, Walker, Fans und Helfer, hatten Spaß und feuerten sich gegenseitig an. Die Laufstrecken über zehn Kilometer und zehn Meilen führten direkt am Raiserforfer Sperrbereich vorbei. „Wir sind sehr erleichtert, dass

Dabei sein ist alles:

Das gilt auch für die Walkinggruppe des Waldhofs mit Michael Kosmahl, Elisabeth Melburg, Thomas Hubrig, Uta Todt, Andreas Beyer, Hella Albrechtsen und Britta Eisenhardt (von links).



Sabrina Meinke, „KrooGo“-Tannenbaum Marco Ernst und Peter Frahm (von links) vom Organisationsteam freuen sich, dass das Fest gut gelaufen ist.

der Lauf stattfinden kann“, meinte Peter Frahm vom Organisationsteam. „Als wir von der Bombenentschärfung hörten, kamen wir ganz schön ins Schwitzen“, erzählte Teamkollegin Sabrina Meinke, die eine positive Bilanz des gelungenen Sportfestes zog. „Inklusion ist uns wichtig“, betonte sie. „Wir freuen uns, dass wir viele Starter von sozialen Einrichtungen dabei haben.“ Alle wurden mit großem Jubel im Ziel empfangen und erhielten Medaillen aus Holz, gefertigt im Erlenhof des Landesvereins für Innere Mission in Schleswig-Holstein.

„Wir walken einmal pro Woche und sind dann eine Stunde unterwegs“, erzählte Kapitänleutnant a. D. Thomas Hubrig, der sich als Trainer für die Marie-Christian-Heime engagiert

und schon seit vielen Jahren die Partnerschaft zwischen dem Marinestützpunktkommando Kiel und dem Waldhof unterstützt. Zu den eifrigen Walkerinnen gehört auch Elisabeth Meiburg. Die 80-jährige Bewohnerin der Marie-Christian-Heime strahlte, weil

sie als älteste Teilnehmerin auch in diesem Jahr wieder die fünf Kilometer bewältigen konnte. „Das Inklusive finde ich toll“, erklärte Stadtpräsident und Schirmherr Hans-Werner Tovar, der den Startschuss über die zehn Meilen und die zehn Kilometer gab.

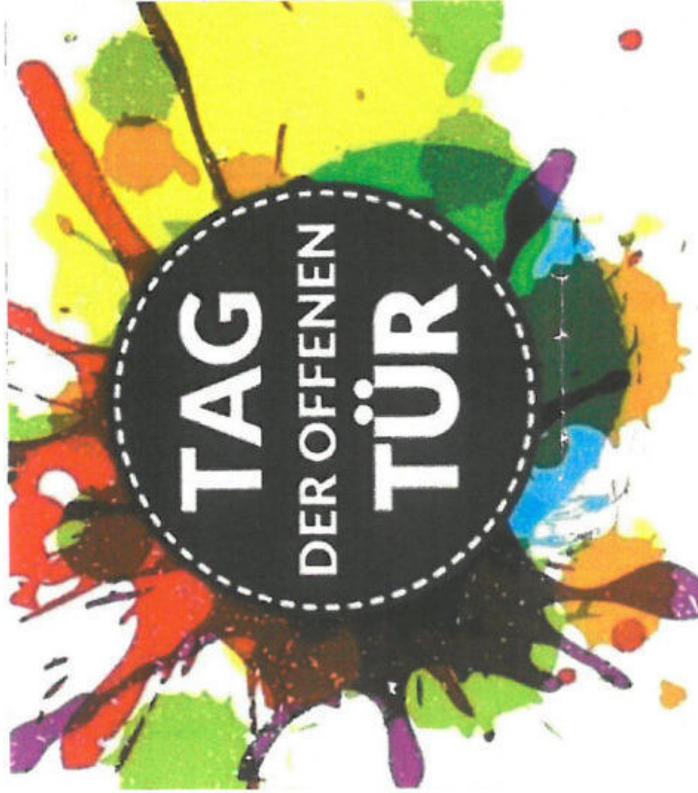
„Alle laufen mit“, heißt das Motto des integrativen Volkslaufs, dem sich auch Mike Schlässer und Luca Peters von der Freiwilligen Feuerwehr Elmschenhagen in voller Montur mit Atemschutz anschlossen und im Laufschrift Infomaterial verteilten.

Mansor Farah siegt souverän über zehn Meilen

Über die zehn Meilen lief Mansor Farah ein souveränes Rennen und siegte souverän in 59:13 vor Benjamin Reuter (SG Athletico Büdelsdorf) in 1:00:31. Dritter wurde Sören Ohm vom TuS Jevenstedt in 1:00:38. Schnellste Frau über zehn Meilen war Christin Struck in 1:15:15 vor Sandra Kiesow in 1:21:09 und Annika van Riesen in 1:21:40.

Den Zehn-Kilometer-Lauf dominierte Mats-Thorge Huthsfeldt in 36:33 vor Johannes Hahn in 37:19 und Franz-Josef Bartlick in 39:10. Bei den Damen siegte Beatrice Ardelt in 40:45. Zweite wurde Lena Schuldt in 41:28 vor Britta Hagge vom TSV Klausdorf in 42:06. Oberbürgermeister Ulf Kämpfer kam nach genau 43 Minuten als 21. ins Ziel.

Über fünf Kilometer siegte Christopher Holtz (Stiftung Drachensee) in 19:53 vor Enno Vollertsen (TSV Klausdorf, 20:28) und Oliver Wolst (LG Rendsburg/Büdelsdorf, 20:41). Schnellste Frau war Christin Adler (SG TSV Kronshagen/KTB) in 19:58 vor Simone Braun (Team Kriwat) in 21:29 und Henriette Becker (TSV Klausdorf) in 23:33.



TAG DER OFFENEN TÜR



SHOWS:

16:00 Uhr – Tanzmäuse
17:00 Uhr – AcroLiner

& Hüpfburg

LT-erleben

Donnerstag, 30. Mai 2019
15:00 – 18:00 Uhr



Sportzentrum der Lübecker Turnerschaft
von 1854 e.V. / Possehlstraße 5 / 23560 HL



Lübecker
Turnerschaft
von 1854 e.V.

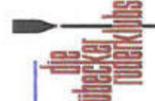
Mitmachaktionen:

Spiellektionen mit Glücksrad – Beachvolleyball
Handball – Basketball – Cricket – Tanzen
Turnen – Akrobatik – Trampolin springen – Rudern

Gastronomie / Verpflegung:

Kaffee und Kuchen – Waffeln – Wurst und Fleisch
Pommes – Eis – Bowle – Getränke – uvm.

In Kooperation
mit den Partnern:





Die „Star Wars“-Kostümgruppe German Garrison gab sich auf dem Professor-Peters-Platz die Ehre.

FOTOS: ESTHER MARAKE

Selbst das Böse lief für den guten Zweck

Sport- und Erlebnistag des Landessportverbands bot Kindern und Jugendlichen ein buntes Programm

VON ESTHER MARAKE

SCHREVENTEICH. Kicken und laufen statt kämpfen und schlagen. Dass Gewalt keine Lösung ist und was man stattdessen tun kann, durften Kinder und Jugendliche gestern während des Sport- und Erlebnistags des Landessportverbands (LSV) Schleswig-Holstein und des Kieler MTV ausgiebig testen.

Die Initiative „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ sorgte mit dem Event in Zusammenarbeit mit der Sportjugend, der Landesregierung und vielen weiteren Kooperationspartnern bereits zum vierten Mal für ein buntes Programm, das junge Leute für Bewegung begeistern soll. „Beim Sport geht es um Fairness“, sagte LSV-Projektleiter Klaus Michael Pötze. „Ob beim Fußball oder Kampfsport, man achtet immer auf seine Trainingspartner. Man lernt, den Gegner zu respektieren und nicht als Feind zu betrachten.“ Gleichzeitig sei Sport auch ein gutes Ventil. „Der Wettergott hat uns dieses Mal einen Strich durch die

Rechnung gemacht, aber wir werden trotzdem das Beste daraus machen“, kündigte Benjamin Burkhardt vom Kieler MTV während der Eröffnungsrede bei Nieselregen an. Weder Besucher noch Veranstalter oder Sportgruppen ließen sich vom Kieler Wetter abschrecken: Nach einer akrobatischen Performance der Cheerleader-Gruppe „Tsunamis“ konnten sich Kinder und Jugendliche bei Fußball, Volleyball, Jonglage und Akrobatik im Zirkuszelt, Free Run und Parkour, Judo, Ringen und Taekwondo, Tischtennis, Yoga, auf der Hüpfburg oder dem LSV-Kletterturm austoben.

Auf dem Professor-Peters-Platz konnten Gäste Kontakt zu einem Verein oder einer der 20 Projektgruppen knüpfen, die Pötze in Kiel während der letzten Jahre mit uns Leben rief. Soziales Lernen, Fairness, Respekt, Integration und Inklusion stehen im Mittelpunkt. Um sportliche Höchstleistung geht es nicht, betonte der Projektleiter. Lerneffekt und Spaß sollen nicht zu kurz kommen. Bereits zum zweiten Mal bil-



Die Cheerleader-Truppe „Tsunamis“ eröffnete den Sport- und Erlebnistag.

➔ **Soziales Lernen, Fairness, Respekt, Integration und Inklusion stehen im Mittelpunkt.**

deten die Fördesabers des Polizei-Sportvereins Kiel und das „German Garrison Star Wars“-Cosplay-Team ein Highlight der Veranstaltung. Ungewöhnlicher könnte ihr Angebot nicht sein: Einmal Jedi sein und mit Lichtschwertern kämpfen. Aber wie passen Lichtschwertkämpfe in das Eventkonzept? „Es gehört mehr dazu, als nur

aufeinander einzuschlagen. Wir wollen uns nicht wehtun – im Gegenteil. Jede Bewegung ist vorher abgesprochen, wie beim Cheerleading oder Verteidigungssport auch. Es geht um komplexe Choreografien“, berichtete Mary Stockter von den Fördesabers. „Beide Kämpfer müssen sich aufeinander verlassen können, sonst kann es schon mal daneben gehen. Es fördert also das Miteinander und natürlich auch die Konzentration.“ Auch die internationale „Star Wars“-Kostümgruppe sorgte mit ihren Verkleidungen für Erheiterung am grauen Nachmittag – nicht zu-

letzt beim Kinderspendenlauf, der in diesem Jahr zum ersten Mal während des Sport- und Erlebnistags gestartet wurde. „Zu unserem 175. Jubiläum des Kieler MTV wollten wir etwas Besonderes machen“, erklärte Benjamin Burkhardt.

Fünf Euro pro Runde bekommen die Star-Wars-Gestalten, die im Film eher dem Bösen zuzurechnen sind, für ihren außergewöhnlichen Sturmtruppeler-Lauf. Alle Einnahmen gehen an den Verein „Trauernde Kinder“ in Schleswig-Holstein, der sich um Kinder und Jugendliche kümmert, die nahe-stehende Menschen verloren haben. Insgesamt machten etwa 30 Leute mit, inklusive einer Spende vom Golfclub Hohwacht kamen rund 350 Euro zusammen.

Die Kooperationspartner neben dem LSV und dem Kieler MTV sind: FT Adler, Guttempler Jugend-Zentrum Kiel, Jugendzentrum Gutenbergstraße, Gutenbergsschule, Kila Spotten, Zirkus Beppolino, Fördesabers, Friedrich-Junge-Schule und Höpfer Immobilien.

DIE URBANE SZENE

Eine Erlebniswelt der Vielfalt für junge Menschen mit und ohne Migrationshintergrund orientiert durch Extremsport „Streetdance“.

Die gesellschaftliche Veränderung durch das digitale Netz beeinflusst vorwiegend die Welt unserer Kinder und Jugendlichen. Jugend bedeutet immer eine Ausnahme-situation und eine Zeit der Neuorientierung.

KielerKids e.V. setzt sich für das neue planerische demokratische Fördermbzw. für die Prävention mit einer neuen Dimension der Vielfalt ein.



www.kielerkids.e.v.de

KIELEKIDS e.V.

Gefördert von



Landesministerium für Jugend, Familie, Frauen und Integration

Im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie **4**o**6**e**4**

SH **SH**

Schleswig-Holsteinische Landesregierung
Ministerium für Jugend, Familie, Frauen und Integration



LPR
LANDESPARLAMENT
SCHLESWIG-HOLSTEIN



interkulturell, integrativ,
kommunikativ



Sa. 15.06.2019

15.00-18.30 Uhr



Sport-und Begegnungsfest

Kiel - Friedrichsort

Sportanlagen der SV Friedrichsort

Eröffnung um 15 Uhr durch:
Oberbürgermeister Dr. Ulf Kämpfer
in der Sporthalle



SPORT IN PRIES-FRIEDRICHSPORT
Vereinszeitung der Sportvereinigung Friedrichsort von 1890 e.V.



Sport- und Begegnungsfest der SV Friedrichsort am 15.06.2019

von links:

- Martina Korol - LH Kiel, Leiterin Sozialzentrum Nord,
- Mathias Stein - Mitglied des Deutschen Bundestages,
- Ulrich Paproth - SVFriedrichsort, Schatzmeister
- Volkard Hanns - SPD-Ratsreaktion LH Kiel,
- Renate Treutel - LH Kiel, Bürgermeisterin für Bildung, Jugend, Kultur und Kreative Stadt,
- Pia Behnke - LH Kiel, Amt für Kultur & Weiterbildung, Kulturbüro,
- Christian Ziesmann - FDP Ratsfraktion LH Kiel & Vorsitzender des Ausschusses für Schule & Sport,
- Klaus Michael Pötzke - LSV SH, Projektleitung „Sport gegen Gewalt, Intolleranz & Fremdenfeindlichkeit“,
- Dr.Katrin Steen - SV Friedrichsort, stellv. Vorsitzende,
- Karsten Lübbe - LSV SH, Leitung DOSB-Bundesprogramm „Integration durch Sport“

Abkürzungen:

- LH Kiel - Landeshauptstadt Kiel
- LSV SH - Landessportverband Schleswig Holstein

SVK- Sportverband kiel war leider nicht vertreten wegen Terminüberschneidung, hatte aber Grüße übersandt.

Sport- und Begegnungsfest der SV Friedrichsort am 15.06.2019

Bericht und Danksagung

Endlich war es soweit: Samstag der 15. Juni 2019 stand vor der Tür und alle Beteiligten freuten sich, dass es endlich losgehen sollte. Nach der monatelangen Vorbereitungszeit stand einem gelungenen Fest eigentlich nichts im Wege - außer den schlechten Wetterprognosen.

Bereits früh am Morgen, während der finalen Vorbereitungsphase, war dem Organisationsteam bewusst, dass es aufgrund des Wetters zu erheblichen Einschränkungen kommen würde. Umorganisation war angesagt und das innerhalb von nur wenigen Stunden.

Die ergiebigen Regenmassen setzten den Bubi-Hetzer-Platz komplett unter Wasser und den Liga-Platz zur Hälfte. Fast alle dort eigentlich stattfindenden Aktionen wurden von draußen nach innen verlegt in die Räume der Sporthalle der Gemeinschaftsschule Friedrichsort, die wir Gott sei Dank als Ausweichfläche zur Verfügung hatten und in den Großen Saal SV Friedrichsort Vereinsheimes. Da dort aber bei weitem nicht genug Platz vorhanden war, mussten wir uns etwas einfallen lassen. Die Lösung war schließlich eine zeitliche Taktung der Aktionen in der Sporthalle und im Saal der SVF Vereinsheimes.

Leider musste wetterbedingt der Patenschaftslauf, der Dreikampf der Leichtathletik-Abteilung, die 8m hohe Riesenrutsche und der Rollerparcours der Polizeidirektion Kiel aus dem Programm genommen werden. Die stürmischen und regenreichen Gewitterböen ließen es einfach nicht zu und der Platz in der Sporthalle reichte dafür auch nicht aus.

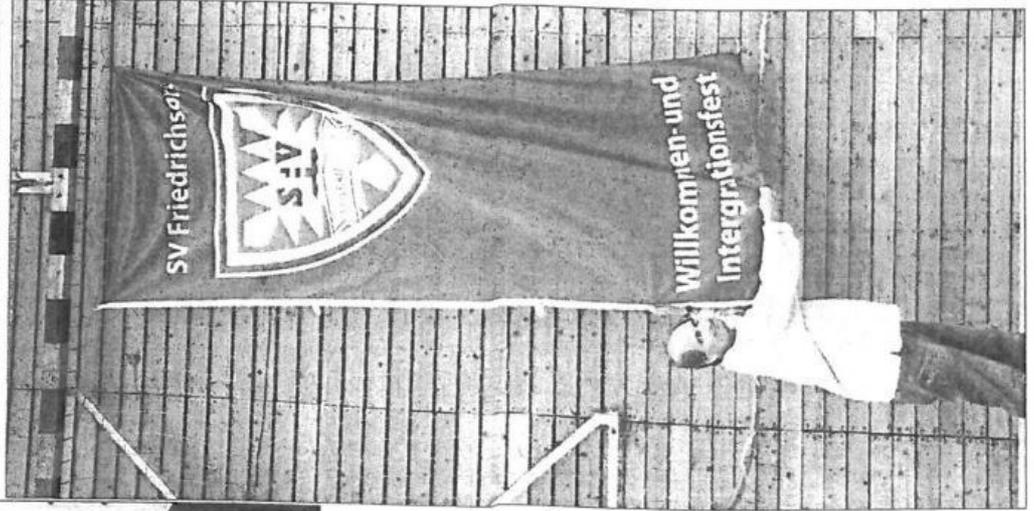
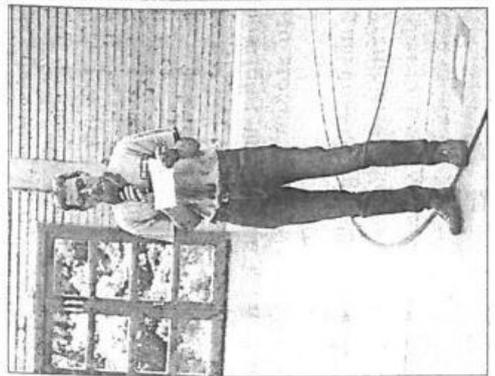
Nach der Begrüßung in der Sporthalle durch die stellvertretende Vorsitzende Dr. K. Steen und Herrn Klaus Michael Pötzke LSV SH, eröffnete Bürgermeisterin Renate Treutel das Sport- und Begegnungsfest, nachdem sie die Größe der Landeshauptstadt Kiel überbracht hatte. Sie schloss mit den Worten, dass es trotz des Wetters mit Sicherheit ein schönes, buntes Fest werden würde, da ja viele unterschiedliche Akteure sich beteiligt hätten.

Anschließend hatten die „SVF Linedance Seagulls“ ihren ersten öffentlichen Auftritt. Kennzeichen dieser eigenständigen Tanzart „Linedance“ ist der Linientanz, der mal nebeneinander oder mal hintereinander getanzt wird, was zu schönen Gesamtanzformationen innerhalb einer Gruppe führt und führen kann. Wir hoffen, dass viele weitere Interessierte dazu stoßen werden nach ihren Vorführungen.

Es folgten die Mädchen unserer Einrad Abteilung mit ihrer Kür, gespickt mit vielen verschiedenen akrobatischen Elementen und raffinierten Einrad-Figuren. Sie zeigten einmal wieder welche tolle Truppe sie sind und wie sicher sie mit den Einrädern umgehen können, trotz raumgreifenden Choreographien.



Sport- und Begegnungsfest
der SV Friedrichsort
am 15.06.2019



Anschließend gab es Flüge: nein natürlich waren es gekonnte Sprünge vom Trampolin auf die Matte durch die Sportler aus unserer Turnabteilung: mal als Salto, mal als Schraube, mal doppelt – einfach nur gut und spektakulär!
Für alle gelungenen Darbietungen möchten wir, das Orgateam, uns an dieser Stelle ganz herzlich bedanken! Der Applaus der Ehrengäste und Zuschauer zeigte dies zusätzlich!

Nun konnten die zahlreichen Mitmachaktionen beginnen: in der großen Halle zeigte die Gemeinschaftsschule Friedrichsort ihre unterschiedlichen Wurf- und Trendsportarten, die Kooperation des DFB-Mobils (Lothar Rath & Arno Groth) mit der SVF Fußballabteilung folgte mit einem Trainingsangebot für zukünftige Fußballstars und wer wollte, konnte auch noch das DFB Fußballabzeichen erwerben.

In der kleinen Halle kamen die jüngsten Teilnehmer des Festes voll auf ihre Kosten. In dem von den Kitas und Jugendtreff Mona Lisa aus Friedrichsort organisierten Parcours waren Koordination sowie Gleichgewichtsgefühl gefordert. Das Angebot in der kleinen Halle wurde durch das Ringe-Werfen der Sparkasse, die Geräteturn-Mitmachaktion der Turner der SVF, sowie durch das Tischtennismobil des Tischtennisverbandes SH ergänzt. In der kleinen Halle/Gymnastikraum der Sporthalle ging es etwas ruhiger zu: hier konnte man Qigong kennen lernen oder auch mitmachen und Kinder durften sich Ruhe beim Vorlesen einer Geschichte gönnen oder auch malen.

Im großen Saal des Vereinsheimes entspannte man bei einer Partie Schach oder man ging beim Karton-Labyrinth von Petra Lisiak in Krabbeltechnik auf Entdeckungstour. Die Erwachsenen informierten sich zeitgleich u.a. bei Marlis Rathje über den „Runden Tisch gegen rechte Ecken“ und an anderer Stelle im Saal wurden kräftig Button gestaltet und dann selbst gestempelt.

Auch hier bedanken wir uns bei allen Beteiligten ganz herzlich für die Mithilfe zum Gelingen des Festes!

Die Stimmung war, trotz des durchschnittlichen, teils sehr stürmischen Wetters, bei allen Beteiligten von Anfang bestens! – Tja und dann passierte es: es klarte auf und man konnte teilweise die Sportflächen draußen nutzen. Die Gäste strömten nach draußen, wo sie von Boulderturn des Tat-Teams und einer Hüpfburg erwartet wurden und diese auch gleich ausprobierten. Dass man beim Boulderturn dabei ein bisschen nass wurde interessierte die Kids überhaupt nicht, eher die Eltern. Bei der Hüpfburg mit Dach gab es keine Probleme und auch nicht bei den Attraktionen des Sportmobils, beides vom LSV SH. Die Eltern und Jugendlichen gönnten sich bei Jim's Bar alkoholfreie Cocktails oder den Kaffee und die leckeren Kuchen der SVF Seniorenabteilung am Kuchenbuffet im großen Saal.

Dauerbrenner bei dem aufklärenden Wetter war die Bespielung des Skater-Platzes für die Jugendlichen auf der Freifläche neben der Sporthalle, durch den Jugendtreff Schusterkrug und das eigenständig organisierte Fußballturnier der Jugendlichen

eine Idee besser!

förde

BAUMARKT

Holger Claussen GmbH & Co. KG

Tel. 0431 39966-0

Fax 0431 3996693

www.foerde-baumarkt.de

Förde Baumarkt
Redderkoppel 3-5

24159 Kiel-Friedrichsort

Montag bis Freitag 8.00 bis 19.00 Uhr • Sonnabend 8.00 bis 18.00 Uhr

Unsere Fachkompetenz:

- Werkzeuge • Farben/Lacke
- Sanitär • Haustier
- Pflanzen • Gartenmöbel
- Strandkörbe • Garten
- Rasenmäher
- Elektro/Lampen
- Holz/Baustoffe



vom Jugendtreff Café Urban und Jugendtreff Schilksee. Beides rundete das Gesamtprogramm unseres Sport- und Begegnungsfestes Friedrichsort 2019 ab.

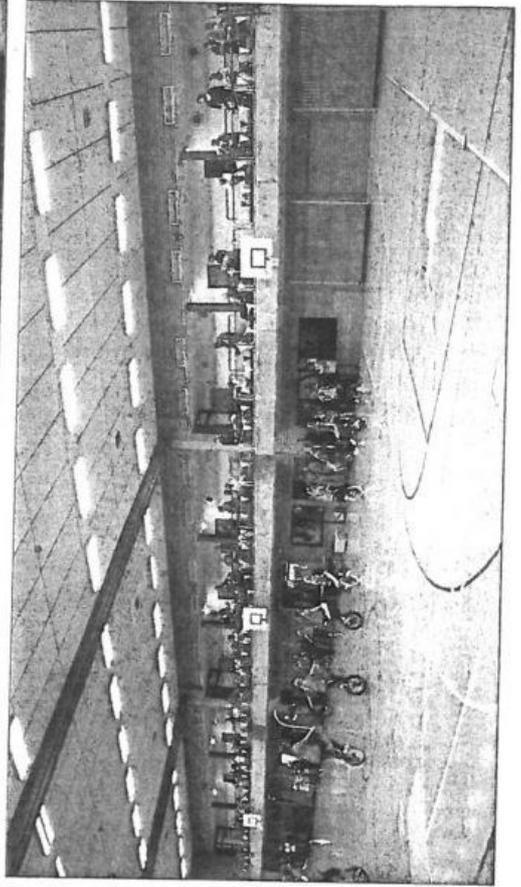
Danken möchten wir auch an dieser Stelle für die Unterstützung durch die Landeshauptstadt Kiel mit ihrem Sport-, Tiefbau- und Grünflächenamt und Frau Pia Behnke vom Amt für Kultur und Weiterbildung der LH Kiel. Unserem technischen Leiter der SVF Harald Schuffenhauer, dem Ortsbeirat Pries-Friedrichsort, Klaus Michael Pötzke vom LSV SH Projekt „Sport gegen Gewalt“ und Karsten Lübbe/Kirsten Bröse vom LSV SH Projekt „Integration durch Sport“, unserem Moderator Uwe Cizinski und allen ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern, die zusätzlich bei der Organisation mitgemacht haben. Ohne die eben genannten und die auch schon oben im Text Erwähnten wäre ein solches Fest nicht möglich gewesen.

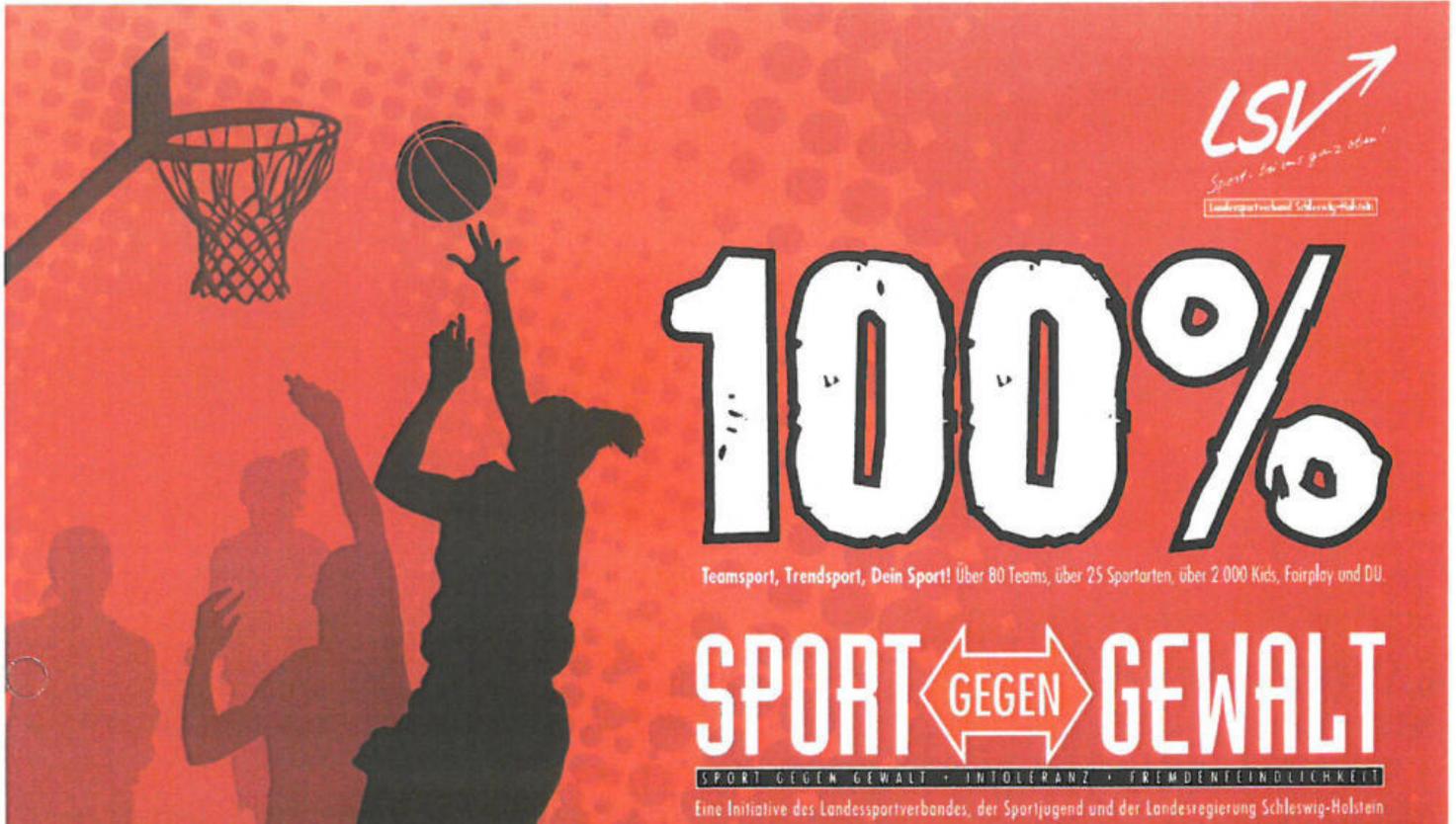
In diesem Sinne

Euer Orga-Team Malte Kratzenberg & Dr. Katrin Steen



Sport- und
Begegnungsfest
der SV Friedrichsort
am 15.06.2019





LSV
Sport. So ist ganz schön!
Landessportverband Schleswig-Holstein

100%

Teamsport, Trendsport, Dein Sport! Über 80 Teams, über 25 Sportarten, über 2.000 Kids, Fairplay und DU.

SPORT GEGEN GEWALT

SPORT GEGEN GEWALT • INTOLERANZ • FREMDEFEINDLICHKEIT
Eine Initiative des Landessportverbandes, der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein



www.lsv-sh.de/sport-gegen-gewalt + 0431.6486.137 oder -189

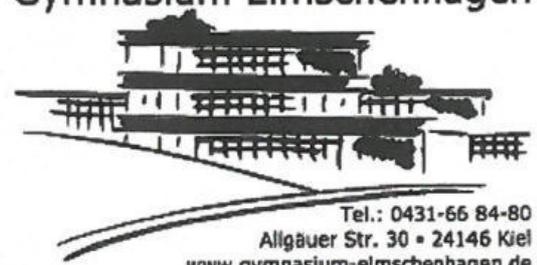
STREETBALL – TURNIER 2019

FREIPLATZ SCHULZENTRUM
KIEL ELMSCHENHAGEN
ALLGÄUER STR. 30, 24146 KIEL

Gymnasium Elmschenhagen



MITTWOCH, 26. JUNI 2019
10:00 – 13:00 UHR



TEAMS : 5./6. - 12. KLASSE

MODUS: 3:3 + ERSATZSPIELERINNEN

SPIELLEITUNG: JAN WINKLER UND HELFERTTEAM KTB + GYM ELMSCHENHAGEN

ANMELDUNG BIS SPÄTESTENS 17. JUNI 2019 AN:

JAN-B.WINKLER@GMX.DE

MIT UNTERSTÜTZUNG DES SCHULSPORTBEAUFTRAGTEN TIM VOGLER

s. RÜCKSEITE 

Kieler Woche SPORT- & STADTTEILFEST in Kiel-Holtenau

29
06
2019

Samstag, 29. Juni 2019

14.00 – 18.30 Uhr

Auf den Sportanlagen
des TuS Holtenau

13.30 Uhr:
Musikzug
vom Eckenerplatz
zum Sportplatz

15.00 Uhr:
Kinderlauf



TuS Holtenau

Sport der zu mir passt

Weitere Infos unter www.tus-holtenau.de



Kiel.



Deutsches
Rotes
Kreuz



Anerkannter Stützpunktverein



Kiel. Sailing. City.
kiel

Kieler TB

Nachwuchscamp Sommer 2019



Feiertage der Hip-Hop-Kultur

„Beatz im Park“ lockte Insider und Neugierige nach Gaarden - Auch internationale Größen der Szene waren dabei

VON MARTIN GEIST

GAARDEN. „Beatz im Park“, das waren von Donnerstag bis zum gestrigen Sonntag vier Feiertage der ewig jungen Hip-Hop-Kultur. Teilweise strömten am Tag in den Sportpark Gaarden, um Größen der Szene zu erleben. Und vor allem auch, um selber etwas zu machen.

Die weniger Eingeweihten verbinden Hip-Hop gern mit stupidem „Gangsta-Rap“ oder Schmierereien an Hauswänden. Dass es tatsächlich um echte Jugendkultur geht, zeigten die städtischen Mädchen- und Jungentreffs in Zusammenarbeit mit der türkischen Gemeinde, dem Kieler Rap-Duo „KilElite“ und der Stadtmission bei der zweiten Auflage von „Beatz im Park“.

Schön nachvollziehen ließ sich das unter anderem bei dem bessischen Rapper Phasenkid. Hart im Rhythmus, schneidend im Ton, zugleich mit einer von Poesie und Freude an Wortspielen geprägten Sprache demonstrierte der Sänger, wie facettenreich Hip-Hop in seiner musikalischen Form sein kann.

Selbst dieser Kunst annähernd konnten sich die Jugendlichen in Songwriting-Workshops, außerdem gab es in den vergangenen Tagen Lektionen in Graffiti, Logo-Design, „Spoken Words“, zu diversen Tanzformen oder Rap. Spaß machte es der Zielgruppe meistens schon, zuweilen aber auch Stress. „Das ist richtig Ar-



Kühne Sprünge gab es im Park sowohl beim Skate Contest als auch beim den „BMX-Akrobaten“ zu bestaunen.

beit“, zeigte sich der 14-jährige Marlon beeindruckt davon, wieviel Akrobatik dazugehört, um coole Songtexte zu schreiben.

Der Nachwuchs, so sah es Marcelle Scherer, die für die Projektkoordination der Kieler Mädchen- und Jungentreffs zuständig ist, stellte sich in durchaus beachtlicher Diversität ein: „Manche stecken richtig drin im Hip-Hop, andere wollen sich das erstmal ansehen.“ Zu sehen und zu hören waren dabei auch Größen wie der Rapper „Spiritchild“ aus New York. Der zog die Menschen unter anderem mit ansteckender Freude am Sonntag in seinen Bann und am Sonntag lenkte ein

und kam wie viele andere kreative Gäste dank der einzelnen Kontakte von Aljoscha Tischkau nach Kiel. Tischkau ist bei der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein fürs Projekt „DISSKriminierung“ zuständig, gehört selbst der Szene an und ist bestens vernetzt mit Kollegen in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Ordentlich krachen ließen es die auch mit Contests im Skaten und mit BMX-Rädern gespickten „Beatz im Park“-Musik zum Abschlussfestival machte am Sonntag die von Hip-Hop inspirierte Berliner Afrosoul-Sängerin Adi Amati, und am Sonntag lenkte ein

spektakuläres Streetball-Turnier mit Könnern aus den USA die Blicke auf sich.

Unterm Strich dürfen die Verantwortlichen mit der Entwicklung dieses Angebots sehr zufrieden sein. Vorläufer war das Programm „Spaß im Park“, das sich überwiegend an Kinder gerichtet hatte. Dank der vor einem Jahr erstmals vorgenommenen Neuausrichtung ist es nun tatsächlich gelungen, die nicht ohne weiteres zu gewinnende Zielgruppe der Jugendlichen zu erreichen. Die war im Übrigen nicht nur konsumierend oder bei Workshops dabei, sondern auch beim Getränkeverkauf und vielen weiteren Arbeiten unterstützend tätig.

FOTOS: MARTIN GEIST



Ein Urgestein der Szene: Der in der South Bronx aufgewachsene Rapper Spiritchild möchte Jugendliche sowohl in ihrer musikalischen als auch sozialen Entwicklung fördern.

ZUSAMMEN SPAß & SPIEL MIT DEM TSV KLAUSDORF UND DEM RAISDORFER TSV

OPENING UM 13 UHR DURCH DAS SKY DIVE TEAM
SHOW // TANZ // SPORTATRAKTIONEN ZUM MITMACHEN

EINTRITT FREI

EINGESCHRÄNKTER BADEBETRIEB

GRÜN-WEIßER TAG

Freibad Raisdorf

24. August 2019 - 13 Uhr

SPORT VEREIN(T)



MODERIERT VON

BJÖRN HÖGSDAL

SPONSOREN:



Stadtteilstfest für junge Menschen

WIK. Von Henna-Tatoos bis Graffiti-Taschen: Heute startet ab 14 Uhr das „17. Stadtteilstfest rund um die Polizei und Jugendarbeit in Wik und Projensdorf“. Bis 18 Uhr sorgen Wiker Einrichtungen für einen bunten Nachmittag mit Spielen auf dem Gelände der Schule im Elendsredder.

Auch die Friedrich-Junge-Schule hat vieles für die kleinen und großen Besucher vorbereitet: „Viele unserer inzwischen mehr als 330 Schüler beteiligen sich an den Aktionen der Schule wie beispielsweise an der Tombola, Theater- und Choraufführung, dem Gesichter schminken, Henna-Tatoos und dem Erstellen von Graffiti-Taschen“, sagt Mathias Rathey, Standortleiter der FJS-Wik.

Es gibt auch einige Neuheiten, „Kinder und Jugendliche zeigen ihr Können auf der Bühne und beim Catering“, sagt Martina Korol vom Sozialzentrum Nord. Das Fest entstand 2003 aus der Präventionsarbeit der Polizei- und Jugendarbeit und entwickelte sich im Laufe der Jahre immer mehr zu einem Stadtteilstfest für Wik und Projensdorf, bei dem sich viele Einrichtungen mit ihren Angeboten und Dienstleistungen vorstellen und vor allem mit Aktionen beteiligen. Federführend sind neben der Schule das Sozialzentrum Nord, die Polizeistation in der Wik, der Jugendtreff Nord, Marinestützpunkt und Wiker SV. In diesem Jahr sorgen die Band „Chill Willis“ für Musik, der Jugendtreff Nord bietet einen selbstgebauten Fahrsimulator, und es gibt Bubble Soccer und Bungee Run auf dem Sportplatz. Der Pfadfinderstamm Mare Balticum und die Anlaufstelle Nachbarschaft (Anna) stellen sich vor. Zudem entwirft der Wiker Stammtisch von Menschen mit Behinderungen einen inklusiven Stadtteilplan. eye

Kieler Nachrichten v. 26.08.2019

Eine Skyline ziert ab sofort die Mensa

Rund 2000 Besucher kamen zum 17. Stadtteilstfest rund um Polizei und Jugendarbeit in Wik und Projensdorf

WIK. Strahlend blauer Himmel und Sonne begleiteten die rund 2000 kleinen und großen Besucher des „17. Stadtteilstfest“ rund um die Polizei und Jugendarbeit in Wik und Projensdorf auf dem Gelände der Schule im Elendsredder. Dabei fiel auch der Blick auf die Wiker Skyline, die nun als Graffiti die neue Mensa schmückt. Vor 17 Jahren fand das erste Fest noch in der Wiker Polizeistation statt. Nachdem immer mehr Besucher kamen, wurde es auf das Gelände der Schulen am Elendsredder verlegt. Das Fest hat sich längst etab-

liert und braucht keine Reklame mehr“, sagte Initiator Norbert Borchert. 36 Aktionen erwartete die Besucher am Sonntagabend. „Jedes Jahr ist es voll. Dass wir das Fest nun auf dem hinteren Teil der Schule feiern können, macht alles noch zentrierter und großzügiger“, sagte Mathias Rathey, Standortleiter der Friedrich-Junge-Schule. Einen neuen Hingucker konnte die Schule an diesem Wochenende ebenfalls präsentieren: Auf der Wand der Mensa, die „Friedrich“ genannt wird, prangt die Wiker Skyline mit ihren bekannten Gebäuden: der Flandernbun-

ker, die Silos, die Hochbrücke nach Holtenau, die „Gorch Föck“, die Petruskirche, die Schule selbst und viele Umrisse mehr. In einer Kreativwerkstatt entstanden Mitte Juni Ideen und erste Vorentwürfe, die dann an zwei Tagen mit dem Graffiti-Künstler Timo Hackfurth auf die Wand gebracht wurde. Am Ende brach te dann das Team, bestehend aus Nele (7a), Aimee, Samira, Josy und Fabrice (8a) unter der Anleitung von Timo Hackfurth das Graffiti endgültig und für alle sichtbar auf die Mensawand.

Well immer mehr Besucher kamen, wurde das Fest auf das Gelände der Schulen verlegt.



Für die neue Mensa gab es ein Graffiti mit der Skyline der Wik. Mathias Rathey, Standortleiter der Friedrich-Junge-Schule mit den Schülern Fabrice und Aimee. FOTO: KARINA DREYER

Sachbericht zum Sommerferien-Sportangebot 2019 in Ratzeburg

von und mit Marc-Udo Wrage



Beachvolleyball am Strandbad Schloßwiese in Ratzeburg (August 2019)

Das zwölftmalige Beach-Volleyballangebot am Strandbad Schloßwiese in Ratzeburg fand wie geplant statt. Kurz vor dem Beginn des Sommersportangebotes wurde die Beachvolleyball-Anlage von der Stadt Ratzeburg komplett neu aufgebaut und mit einem vandalismussicheren Netz ausgestattet.

Die Anlage kann seitdem von 6 Uhr - 22 Uhr kostenlos genutzt werden.

Unser Beachvolleyballangebot fand in den letzten Ferienwochen, montags bis donnerstags, in der Zeit von 18 Uhr - 20 Uhr statt. Dank der engagierten Unterstützung durch die Jugendbetreuerinnen Jana Burde und Carrie Wolfrum hatten alle Teilnehmer sehr viel Spaß beim Laufen, Springen, Baggern, Pritschen und Schmettern. Viele spürten ihre mangelnde Kondition im tiefen Sand und machten Erfahrungen in ihrer Reaktionsschnelligkeit, auch wenn einige eher unelegant in den Sand plumpsten, blieben alle verletzungsfrei.

Die täglichen Vor- und Nachbereitungszeiten dauerten gut zwei Stunden und wurden von der Straßensozialarbeit honoriert, damit lagen die Gesamtkosten des Sommersportprogramms bei 600,- €.

Beachvolleyball ist sehr witterungsabhängig und viele waren erstaunt, uns zu den angegebenen Zeiten tatsächlich immer am Strandbad zum Beachvolleyball anzutreffen. Denn im Gegensatz zu vielen Badegästen, die die Badestelle bei Regen verließen, blieben wir vor Ort und wurden immer durch abendliche Sonne belohnt. Die folgenden Fotos zeigen exemplarisch die verschiedenen Spieler unseres von Sport gegen Gewalt geförderten Sportangebotes – vielen Dank!



Beachvolleyball an der Badestelle Schloßwiese



**Mo. - Do.
18 - 20 h**

ab 22.07.2019



Diakonie 

Diakonisches Werk Herzogtum Lauenburg



» SPORT GEGEN GEWALT «

SOCCER TURNIER

SAMSTAG • 07.09. • 10 BIS 17 UHR
RATZEBURGER MARKTPLATZ

PROMI-SPIEL
STADT RATZEBURG GEGEN DIAKONIE

EUER SOCCER-PARTNER:

**SPORT
PÜSCHEL**



Landessportverband Schleswig-Holstein



Das Verbot der Rassendiskriminierung, der Sexdiskriminierung, der Homosexuellen Diskriminierung



Für Kinder und Jugendliche
ab 6 Jahren



5 Spieler pro Mannschaft

Anmeldung direkt vor Ort
zwischen 10 bis 11 Uhr



Interkulturelles Fest im Sportpark

GAARDEN. Zum neunten Mal wird am kommenden Sonntag, 22. September, in Gaarden das Interkulturelle Sport- und Spielfest gefeiert. Von 13 bis 17 Uhr bieten im Sportpark etwa 20 Vereine und Organisationen Mitmachmöglichkeiten für Angehörige aller Altersgruppen an.

Immer wieder putzig anzuschauen ist es, wenn bei dem Sportfest die Kick-Knirpse der G-Jugend beim gemeinsamen Turnier der TuS Gaarden und des Inter Türkspor auf Torejagd gehen. Auch sonst sind am Sonntag wieder fast alle Ballsportarten vertreten und können vielfach selbst ausprobiert werden. Neben bewährten Beiträgen wie dem Lichtpunktschießen mit der Alten Gaardener Gilde und Tischtennis mit dem Ballroboter gibt zusätzlich Neues wie erste Lektionen in Selbstbehauptung mit dem Verein Fit & Fight. Eröffnet wird das Fest pünktlich um 13 Uhr mit dem Spielmannszug des NDTSV Holsatia.

Das Fest bildet jedes Jahr den Abschluss des von der Stadt Kiel geförderten Projekts „Vielfalt tut gut, Kieler Jugend für Toleranz und Demokratie“. Mit Sport und auch mit Lehrgängen soll der Nachwuchs dabei fit im Körper und in Sachen Demokratie gemacht werden. Hauptsächlich organisiert wird das Fest vom Landessportverband (LSV) sowie von der TuS Gaarden und der Stadtmission. *mag*

KIELTERMINE



9. INTERKULTURELLES SPORT- & SPIELFEST

Sonntag, 22. September 2019

13 bis 17 Uhr

Im Sport- und
Begegnungspark Gaarden

SPORT FÜR ALLE

P • Preetzer Str. • Coventryhalle
• Stoschstr. • Katzheide

Preetzer Str. 115 • 24143 Kiel • Tel. 0431-3641573
info@sportpark-gaarden.de • www.sportpark-gaarden.de

Mit freundlicher Unterstützung von:

stadt.mission.mensch



„Sundays for Future“: Auch Sport ist wichtig fürs Klima

In Gaarden wurde bei allerbestem Besuch ein bewegungsintensives Fest des Miteinanders gefeiert

VON MARTIN GEIST

GAARDEN. Zum neunten Interkulturellen Sport- und Spielfest in Gaarden machte der Herbst noch einmal so richtig auf Sommer. Kein Wunder, dass es am Sonntag im Sport- und Begegnungspark Gaarden voll wie selten zuvor war. „Gelebte Integration zu praktizieren“, das ist für Heinz Jacobsen vom Landessportverband (LSV) der vornehmste Zweck dieses Bewegungsspektakels, das seit 2011 mit von Jahr zu Jahr noch ein bisschen wachsendem Erfolg vonstattengeht.

Der Kieler SPD-Bundestagsabgeordnete Mathias Stein betonte derweil, dass Sport nicht nur schweißtreibender Wettkampf sei, sondern auch für eine „tolerante und demokratische Gesellschaft“ stehe. Als Letzter im Bunde des Begrüßungstrios ergriff am Sonntag

Integrationsbeauftragter

Georges Papispyratos von der TuS Gaarden das Wort und betonte, dass auch der Sport richtig wichtig fürs Weltklima sei: „Wir machen hier Sundays for Future“.

So kernige Sprüche waren allenfalls noch von den schmissigen Rhythmen des Spielmannszugs der NDTSV Holsatia zu toppen. Und genau das war auch der Fall, denn die Truppe um Frontmann Michael Hahn machte mächtig Lärm im Sportpark. Dort herrschte sodann stundenlang der regste Trubel, wobei diese Formulierungen nicht immer wörtlich zu nehmen ist. Während die Ringer bei ihren Schaukämpfen tatsächlich ordentlich Spektakel machten und die Kick-Knirpse der G-Jugend bei ihrem alljährlichen Sportfest-Turnier unter den Anfeuerungsrufen der Papas und Mamas super engagiert



Die Akrobatik-Jugend des Ellerbeker TV war diesmal mit besonders vielen Kindern präsent.

FOTO: MARTIN GEIST

zur Sache gingen, herrschte im Gegenzug an den Schachtschen des Vinetazentrums konzentrierte Stille.

Auf der Bühne am Coventryplatz gab es immer wieder Gelegenheiten, auch weniger bekannte Sportarten vorzustellen. Etwa das Taekwondo, das sich bei der TuS Gaarden zunehmender Beliebtheit er-

freut. Aktuell trainieren etwa 25 Kinder und Jugendliche in zwei Gruppen. „Es gibt ganz viel Interesse“, freut sich Fun-da D'Isanto, die sich die Übungsleitung mit Kübra Kaplan teilt. Tendenziell bezieht sich diese Aussage auch auf den Erwachsenenbereich. Zwar ist die Sollzahl an Mitarbeitenden noch nicht er-

reicht, aber bald wird wahrscheinlich auch eine Gruppe für die über 18-Jährigen an den Start gehen. An qualifizierter Betreuung wird es dann nicht mangeln, denn beide Taekwondo-Frauen der TuS Gaarden haben auf Landes- wie Bundesebene schon mehrfach herausragende Erfolge erzielt.

Taekwondo wird übrigens jeden Mittwoch und Freitag von 16 bis 18 Uhr in der Iltshalle trainiert. Und wer sich allgemein für Sport auf dem Ostufer interessiert, wird auf den Webseiten der TuS Gaarden, des Inter Türkspor Kiel, des Ellerbeker TV, der NDTSV Holsatia sowie des LSV fündig. Das Interkulturelle Sport- und Spielfest bildete auch diesmal wieder den Abschluss des von der Stadt Kiel und dem LSV geförderten Projekts „Vielfalt tut gut. Kieler Jugend für Toleranz und Demokratie“.

Sportliche Jugendarbeit

Jungen und Mädchen treten zum Fairplayturnier an

Von Ulrich Seehausen

Heide – 42 Spieler und sieben Mannschaften – gute Beteiligung verzeichnete das Projekt „Sport gegen Gewalt, Intoleranz und Fremdenfeindlichkeit“ mit dem Jugendzentrum im Rahmen des Fairplayturniers, das auf dem Bolzplatz im Ortsteil Lüttenheid stattfand.

Fußball genießt unter Jugendlichen hohen Freizeitwert, zumal in einer so sportbegeisterten Stadt wie Heide. „Wir spielen Fußball, weil wir Spaß haben wollen“, sagt Mahmut Abu Beid, ständiger Teilnehmer der Veranstaltung „Sport gegen Gewalt“. Er findet: „Beim Sport lernt man etwas. Es gibt Regeln, und man soll keinen Gegenspieler verletzen.“ Die Betreuer von „Sport gegen Gewalt“ und dem Jugendzentrum wissen: Siege bringen voran und stärken das Selbstbewusstsein, aber bitte nur auf sportliche Weise. „Und wichtig ist immer der Respekt vor dem Gegner, egal wie er heißt und wo er herkommt. Denn nur, wenn es ohne Stress abgeht, bringt Fußball richtig Spaß“, meint Juze-Mitarbeiter Jan Michel Schrader.

Die Jungen und Mädchen, acht bis zwölf Jahre alt, zumeist nicht in einem Verein organisiert, gehören unterschiedlichen Nationalitäten an. „Unser Ziel ist es, die Kinder zu fördern



Kinder verschiedener Herkunft spielen mit Begeisterung Fußball auf dem Tivoli-Bolzplatz.

und zu fördern. Sport tut gut und schafft Erfolgserlebnisse. Es geht aber auch darum, andere Werte herauszukehren. Fußball stärkt den Teamgeist. Als Einzelkämpfer kommt man nicht weit. Es geht nur über das Miteinander.“ Der pädagogische Mitarbeiter sagt auch: „Nicht wichtig ist, den Gegner zu achten und ihn nicht zu verletzen. Der faire Umgang ist ein hohes Gut in der sportlichen Jugend. Am Ende sind alle froh: Die Veranstaltung verläuft friedlich, und es erhält jeder seinen Preis.“

Ferienprogramm 2019

2. Schnitzeljagd mit anschließendem Imbiss

mit der Aktion „Sport gegen Gewalt“ und dem Jugendzentrum
Termin: 02.07.2019, Beginn: 14.00 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz Kreistannen
Begrenzte Teilnehmerzahl – Anmeldung im Jugendzentrum,
Tel.: 0481/87881, montags bis freitags ab 14.00 Uhr



6. Fußballturnier mit anschließendem Grillen

mit der Aktion „Sport gegen Gewalt“ und dem Jugendzentrum
Termine: 09.07. / 23.07. / 06.08.2019
Beginn: 14.00 Uhr
Alter: ab 8 Jahre
Treffpunkt: Tivoli-Parkplatz
Bitte Hallenschuhe mitbringen!



9. Hallenspaß mit Bewegungsspielen

mit der Aktion „Sport gegen Gewalt“ und dem Jugendzentrum
Termine: 10.07. / 17.07. / 24.07.2019
Alter: 8 – 12 Jahre
Beginn: 14.30 Uhr; Ende: 15.30 Uhr
Treffpunkt: St. Georg Schule
Bitte Hallenschuhe mitbringen!



10. Fußball-AG

mit der Aktion „Sport gegen Gewalt“ und dem Jugendzentrum
Termine: 10.07. / 17.07. / 24.07.2019
Beginn: 16.00 Uhr; Ende: 17.30 Uhr
Alter: ab 8 Jahre
Treffpunkt: St. Georg Schule
Bitte Hallenschuhe mitbringen!

28. Spielenachmittag mit Kletterwand und Spielepool

mit der Aktion „Sport gegen Gewalt“, dem Jugendzentrum
und der AWO Ferienbetreuung
Termin: 08.08.2019
Beginn: 14.00 Uhr
Treffpunkt: St. Georg Schule



SPORT GEGEN GEWALT
SPORT GEGEN GEWALT - INTOLERANZ - FREMDFEINDLICHKEIT
Eine Initiative des Landesportverbandes, der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein

08. November 2019 |

Fachtag „Extremismus in Schleswig-Holstein“ in Kiel – Innenminister Grote: Umfangreiche Prävention ist im Kampf gegen Extremismus entscheidend

KIEL. Auf dem Fachtag „Extremismus in Schleswig-Holstein“ haben Expertinnen und Experten über die notwendigen Maßnahmen im Kampf gegen Extremismus diskutiert. Veranstaltet hat den Fachtag der Landespräventionsrat. Für Innenminister Hans-Joachim Grote ist im Kampf gegen Rechts- und Linksextremismus eine umfangreiche Präventionsarbeit entscheidend:

„Politischer Extremismus ist ein bundesweit besorgniserregendes Phänomen, das auch Schleswig-Holstein nicht auslässt. Ich nenne nur den Anschlag auf die jüdische Synagoge in Halle oder aktuell die Neonazis, die versuchen im Kreis Segeberg neue Gefolgsleute zu rekrutieren. Für die Landesregierung hat die Bekämpfung von Extremismus einen sehr hohen Stellenwert. Der Jamaika-Koalitionsvertrag macht dies deutlich. Wir sind uns mit allen Demokratinnen und Demokraten einig, dass Extremismus und rassistisches Gedankengut keinen Platz in unserem Land haben. Deshalb haben wir die Präventionsarbeit in diesem Bereich auch verstärkt und finanziell besser ausgestattet.“

Wichtige Erkenntnisse zum Rechts- und Linksextremismus lieferten der Verfassungsschutz und Polizeibehörden im Land, erklärte der Innenminister auf dem Fachtag in Kiel. Um zu wissen, wie sich extremistische Erscheinungen aktuell entwickeln, seien aber auch weiterführende wissenschaftliche Untersuchungen sehr wichtig:

„Deshalb begrüße ich es ausdrücklich, dass der Landespräventionsrat zwei Studien in Auftrag gegeben hat. Sie beleuchten, wie sich der Extremismus im rechten und im linken Spektrum in Schleswig-Holstein derzeit darstellt. Und diese Studien zeigen, dass vor allem im Bereich der Prävention die professionelle Arbeit mit Jugendlichen wichtig ist, um gerade diese Altersgruppe vor extremistischen Anschauungen zu schützen.“

Die Studien wurden auf dem Fachtag ausführlich vorgestellt und diskutiert. Der Minister dankte den Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern vom Kriminologischen Forschungsinstitut Niedersachsen und der Firma Ramboll Management Consulting für ihre Arbeit an diesen Studien.

„Unser Landespräventionsrat ist mit dem Landesdemokratiezentrum für die Ausgestaltung einer nachhaltigen, landesweiten Beratungs-, Informations- und Vernetzungsstruktur verantwortlich. Elementarer Bestandteil dieser Präventionsarbeit sind die landesweit und vor Ort aktiven Beratungs-, Fach- und Informationsstellen. Genauso wichtig sind lokale Netzwerkpartner, um die Demokratieförderung und Extremismusprävention vor Ort zu ermöglichen. Mit den vorgestellten beiden Studien haben diese Ansprechpartner eine weitere wichtige Grundlage für ihre Arbeit vor Ort erhalten.“



100%

Teamsport, Trendsport, Dein Sport! Über 80 Teams, über 25 Sportarten, über 2.000 Kids, Fairplay und DU.

SPORT GEWALT

SPORT GEGEN GEWALT + INTOLERANZ + FREMDENFEINDLICHKEIT

Eine Initiative des Landessportverbandes, der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein



www.lsv-sh.de/sport-gegen-gewalt + 0431.6486-137 oder -189



16. Mitternachtsbasketballturnier



22. November 2019

Uhrzeit: 19:00 – 24:00 Uhr

Ort: Achter de Weiden



Neben einem Basketballturnier bieten wir euch alkoholfreie Cocktails, Musik vom „Plattenteller“ und weitere attraktive Angebote.

Anmeldungen bitte telefonisch unter der Tel-Nr. 040-8405446 oder per E-Mail an info@bw96.de.

Die Anmeldezeiten für die telefonische Anmeldung sind:

Montag von 15:00-18:00 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9:00-12:00 Uhr oder Donnerstag von 15:00-18:00 Uhr.

Über eine spontane Teilnahme von euch freuen wir uns ebenso.



Kreis pinneberg



ZENTRUM FÜR KRIMINALITÄTSVERHÜTUNG
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



Sport gegen Gewalt



Schneefelder-
Zeitung 05.11.19

FOTO: FRAUKE HEIDERHOFF

SCHNEEFELD Der Gewalt einen Korb geben: Elf Mannschaften haben unter diesem Motto beim 16. Mitternachtsbasketballturnier in Schneefeld teilgenommen. „Das Turnier verlief entspannt“, sagte Orga-Chefin Conni Thau. Ziel der Veranstaltung ist es, die Jugendlichen zum Sport zu

animieren und von der Straße zu holen. Mit alkoholfreien Cocktails versorgten sich die Teilnehmer am Awo-Stand von Torben Richter. Auch Helfer des Kinder- und Jugendbeirats, der Polizei und des Deutschen Roten Kreuzes sorgten für einen reibungslosen Ablauf.

frh

100%

Teamsport, Trendsport, Dein Sport! Über 80 Teams, über 25 Sportarten, über 2.000 Kids, Fairplay und DU.

SPORT GEWALT

SPORT GEGEN GEWALT + INTOLERANZ + FREMDENFEINDLICHKEIT

Eine Initiative des Landessportverbandes, der Sportjugend und der Landesregierung Schleswig-Holstein



www.lsv-sh.de/sport-gegen-gewalt + 0431.6486-137 oder -189

32. Mitternachtsturnier RBZ Technik

Midnight-Soccer

Sa. 14. Dezember 2019 20:00 Uhr

in der **Coventryhalle**

- 3 Fußballer pro Team + Reserve
- Eintritt frei

- auch Gäste-Teams sind willkommen, jeder kann mitmachen
- gespielt wird um den Wanderpokal „Midnight-Soccer-Cup“ der Stadt Kiel
- viele Preise, Spaß und gute Laune!

Anmeldung des Teamnamens und der Teilnehmern beim Geschäftszimmer
oder auch am Abend selbst.

Wolfgang Görg, RBZ - Technik,
Tel. 1698 -600,

Geschwister-Scholl-Str. 9, 24143 Kiel
wolfganggoerg@aol.com